A story about love and these things

!!chap 10 endlich on!!

Von abgemeldet

Kapitel 6: Auf nach Forlindon!

hehehe Jetzt werden wir Elladan mal von seiner Wolke 7 runterholen. Und zwar ziemlich unsanft. *fies lach*

...:Auf nach Forlindon!:...

Die beiden Elben verstummten, weil sie jemand näher kommen hörten. In aller Eile sprangen beide auf, verloren das Gleichgewicht und stürzten nicht sehr elegant von dem Ast, auf dem sie gesessen hatten. Ileafar landete hart auf dem Rücken und Legolas fiel genau auf sie. Genau in diesem Moment war Elladan bei dem Baum angekommen und konnte nicht fassen was er da sah: Seine Angebote lag auf dem Boden und dieser unverschämte Dusterwald-Fuzzi lag doch tatsächlich auf ihr und hatte sein Gesicht in ihr Dekollete vergraben. Seine Augen sprühten förmlich vor Wut und ohne ein Wort zu sagen, drehte er sich um und ging.

Währenddessen konnte sich Ileafar kaum halten vor Lachen und Legolas stimmte mit ein. "Hast du...hast du sein Gesicht gesehen?", jauchzte sie und rappelte sich auf. "Zum schießen!", rief Legolas. Ileafar zupfte ihr Nachthemd zurecht. "Ich glaube mit dem haben wir es uns sehr gründlich verdorben!", sagte sie und erhob sich. Legolas tat es ihr gleich und klopfte sich den Staub von seinem silbernen Wams. "Da hast du wahrscheinlich Recht." Gemeinsam gingen sie zurück zur Halle.

Als Arwen aufblickte glaubte sie, noch zu träumen. Sie rieb sich die Augen, doch als sie nochmal hinsah, saß Ileafar noch immer neben Legolas und unterhielt sich angeregt mit ihm. Eilig und triumphierend grinsend stand sie auf und rauschte mit atemberaubender Geschwindigkeit zu den beiden hinüber. Sie ließ sich gegenüber von Ileafar auf die Bank fallen, kreuzte die Arme vor der Brust und grinste wie ein Honigkuchenpferd. "Was ist denn?", fragte ihre Freundin. "Das weißt du doch ganz genau!"

"Nein. Sag schon, was ist los?"

"Tu doch nicht so! Du unterhältst dich mit Legolas, den du vor zwölf Stunden noch gehasst hast wie die Pest."

"Tja, Geschmäcker ändern sich eben."

"Du kleine Teufelin!", Arwen lachte. Ileafar wandte sich wieder Legolas zu. Plötzlich stand Elrond an ihrem Tisch und sagte leise: "Ich denke ihr solltet jetzt aufbrechen. Die Herrin des Waldes hat gesagt, ihr sollt es nicht zu lange aufschieben." Die beiden Elben verstanden und erhoben sich. Während sie die Treppe hinaufgingen fragte

Ileofar: "Wo ist Gimli?"

"Ich weiß nicht. Vielleicht will er lieber hier bleiben. Er mag ja nicht so gern auf Pferden reiten und das werden wir wohl tun müssen.", antwortete Legolas und verschwand mit einem bedeutungsschweren Blick in seinem Zimmer. Auch Ileofar schloss ihre Tür hinter sich und machte sich daran, ihre Sachen zusammen zu packen. Da es ein Ritt von mehreren Tagen werden würde, ging sie auch noch einmal in die Halle hinunter um ausreichend Proviant mitzunehmen.

Schließlich standen vier reich gefüllte Satteltaschen und ein Zwerg neben der Stalltür. "So so! Du kommst also doch mit uns, Gimli?", fragte Ileofar, als sie ihn auf seine Axt gestützt dort stehen sah. "Ja. Ich kann Legolas doch nicht ohne Anstandszwerg mit einer so bezaubernden Elbe allein lassen.", brummte er. Ileofar lachte und holte ihr Pferd aus dem Stall. Sie schnallte Félaron zwei der Satteltaschen auf und wartete dann auf Legolas.

Auch er holte Arod und befestigte die Taschen am Sattel. Ileofar hängte sich den Köcher mit den Pfeilen und ihren Bogen über den Rücken und schnallte sich den Gürtel mit ihrem Schwert um. Dann schwang sie sich auf Félaron und ritt im Schritt voran. Legolas und Gimli taten es ihr gleich. Elrond stand auf seinem Balkon und hob die Hand zum Abschiedsgruß. Unten am Portal standen Arwen und Aragorn Hand in Hand und winkten. Elrohir und Elladan hingegen ließen sich nicht blicken, worüber Ileofar froh war.

Sie ritten im Trab über die Furt und schlugen dann den Weg zu den Trollhöhlen ein, ohne noch ein einziges Mal umzublicken.

Zwei Tage waren sie nun schon unterwegs. Inzwischen hatten sie Bree durchquert und waren auf dem Weg nach Hobbingen. Am Nachmittag überquerten sie die Brandywein-Brücke und am Abend kamen sie an. Als sie in Beutelsend an Sam's Haus anhielten, kam der gleich mit seinen Kindern herausgestürmt und begrüßte sie aufs herzlichste. "Holla! Legolas, Gimli! Wie schön euch wiederzusehen!", rief er und hopste um die Pferde herum. "Oh! Und wer ist diese schöne Elben-Dame?"

"Ich bin Ileofar aus Rhûn. Schön dich kennen zu lernen, Sam.", sagte Ileofar und stieg ab. Auch Rosie stand mittlerweile in der Tür und begrüßte die drei Reisenden. Dann verschwand sie in der Küche. Sam lud sie auf eine Tasse Tee ein, und sie nahmen gerne an. Gimli hatte keine Probleme das Haus zu betreten, die beiden Elben hingegen schon. Alle paar Meter schlug sich einer von den beiden den Kopf an. "Tut mir wirklich Leid, aber unsere Häuser sind leider nicht für so große Besucher gebaut.", versuchte Sam sich zu entschuldigen, aber Legolas winkte ab: "Das macht doch nichts." Er zwängte sich durch die Wohnzimmertür und setzte sich auf einen der kleinen Stühle. Ileofar tat es ihm gleich. Rosie brachte den Tee und ein paar Kekse.

Inzwischen hatte die Elbe eines von Sam's Kindern auf dem Schoß. "Bist du eine Prinzessin?", fragte die kleine Goldfranse. "Nein, aber fast. Meine Halbschwester ist eine Königin. Ich bin nur die Thronfolgerin.", erklärte Ileofar. Tolman, der älteste im Bunde hatte sich Gimli vorgenommen und ließ sich von ihm erklären, was die Zwerge so in den Minen machten. Rose und Merry, die beiden kleinsten, zankten sich unterdessen auf dem Teppich vor dem großen Kamin um einen Keks.

Als die Besucher ihren Tee getrunken hatten und sich wieder auf den Weg machen wollten, protestierte Sam: "Ihr könnt doch nicht schon wieder gehen! Bleibt doch noch eine Nacht hier, reiten könnt ihr morgen immer noch!"

"Nein, das geht wirklich nicht. Tut mir Leid Sam. Vielleicht kommen wir auf dem Rückweg nochmal vorbei.", beschwor Legolas den Hobbit und ging hinaus. Auch

Gimli und Ilofar verabschiedeten sich und bestiegen wieder ihre Pferde.

Rosie, Sam und deren vier Kinder standen noch eine Weile auf der Straße und winkten, bis die drei Reiter nicht mehr zu sehen waren.

Diese schlugen den Weg über die Weißen Höhen und die Turmberge ein. Am Ende des Tages hatten sie die Berge überquert und machten am Ufer des Lhûn Rast. Sie entzündeten ein kleines Feuer und Ilofar kochte eine gut riechende Suppe. Woher sie die Zutaten dafür hatte, blieb Legolas und Gimli ein Rätsel. Der Zwerg hatte ein Kaninchen gefangen, das die Elbe gleich mitkochte. So hatten sie, als die Sonne unterging eine Schale mit warmer Suppe und ein Stück Hasenfleisch mit einem Kanten Brot in der Hand.

Am nächsten Tag gab es gleich am Morgen schon Streitigkeiten. Und natürlich war Gimli nicht ganz Unschuldig daran. Er wollte nämlich in den Grauen Anfurten nocheinmal Rast machen, bevor sie endlich nach Forlindon weiterritten, Ilofar allerdings wollte gleich über den Lhûn an den Anfurten und an der Förde vorbei um die Ausläufer der Ered Luin nach Forlindon reiten. Legolas befand sich in einer Zwickmühle und hielt sich deshalb lieber heraus.

"Wenn ihr Zwerge nicht so stur wärt, dann wären wir schon längst dort!"

"Du bist doch hier die Sture! Warum willst du unbedingt so einen Umweg machen?"

"Ich und einen Umweg machen? Du würdest uns nur unnötig aufhalten, wenn wir in den Anfurten bleiben!"

"Ach, mach doch was du willst, du starrhalsige Elbe!"

"Gleichfalls!"

"Also...ich würde sagen, wir reiten so wie Ilofar es vorgeschlagen hat.", mischte sich jetzt Legolas ein und erntete einen empörten Blick von Gimli. "Wir können ja nachher immer noch in den Anfurten halt machen, wenn dir das so wichtig ist!", setzte der Elb hinzu um seinen Freund milde zu stimmen. Ilofar hatte inzwischen ein triumphierendes Lächeln auf den Lippen und sattelte Félaron und stieg auf. Die andern beiden taten es ihr gleich, wenn auch widerwillig.

Schließlich dauerte es noch einen ganzen Tag, bis sie endlich die Dachgauben von Forlindon erblickten. Doch als sie die Hauptstraße entlang ritten, hörten sie keinen Laut und sahen keine Elbenseele. "Hier sieht's aus wie in einer Geisterstadt!", murmelte Gimli und sah sich voller Unbehagen um. Auch Legolas kam das nicht ganz geheuer vor und so hielt er an, steig ab und klopfte an die nächste Tür. Er klopfte insgesamt fünfmal ziemlich laut und rief auch, aber niemand antwortete oder öffnete die Tür. "Was ist denn hier los?", fragte Ilofar sich selbst und lugte durch die beschlagenen Fenster eines verlassenem Wirtshauses. Der Zwerg war inzwischen zum Strand hinuntergegangen und hatte die Bootsstege und Kais inspiziert. "Nichts!", sagte er, als er zurückkam und warf einen Blick in den trockenen Brunnen. Legolas hatte inzwischen eine nicht abgeschlossene Tür gefunden und sah sich drinnen um. Plötzlich rief er die beiden anderen, die auch gleich herbeigeeilt kamen. "Seht euch das an: Alles leer! Nicht ein Teller, nicht eine einzige Gabel ist mehr hier.", sagte er und öffnete alle Schränke in der Küche. "Es ist, als hätte jemand diese Häuser gebaut, aber niemand wäre je hier eingezogen...", flüsterte Ilofar und ging ins Wohnzimmer. Die Möbel waren alle noch vorhanden, aber kein Teppich, kein Wandschmuck, nicht einmal die Kissen auf der Couch waren mehr da. "Meinst du, hier wurde geplündert?", fragte Gimli seinen Freund, doch der schüttelte den Kopf: "Nein. Dafür ist es hier zu ordentlich. Und Diebe hätten sicher auch einige der kleineren Möbelstücke mitgenommen."

"Ist ja nicht zufassen!", Ileafar stand im Türstock und hatte ein Stück Pergament in der Hand. "Was ist das?", fragte Legolas. Ileafar antwortete zögernd: "Ein Abschiedsbrief. Wahrscheinlich für die Verwandten der Familie. Hört mal: 'Sind zu den Grauen Anfurten gezogen. Werden das erste Schiff, das wir bekommen können nehmen und mit unserem ganzen Hab und Gut nach Himling segeln. Dort können wir wenigstens ungestört und in Frieden weiterleben.' Und dann steht weiter unten noch: 'Ihr braucht uns nicht zu folgen. Wir fürchten die dunklen Tage und wollen keine schlechten Nachrichten erhalten.' Das gibt's doch nicht, oder?"

"Sie fürchten die dunklen Tage und wollen sich deshalb von Mittelerde abschotten indem sie nach Himling segeln?", wiederholte Gimli ungläubig. "Meinen sie etwa, die Nazgûl könnten sie nicht finden? Die Angst muss sie in diesen Wahnsinn treiben.", stimmte Legolas zu. Ileafar nickte. "Ich schätze, wir müssen doch zu den Grauen Anfurten. Vielleicht finden wir noch ein paar, die noch nicht weg sind."

Also bestiegen sie wieder ihre Pferde und ritten den ganzen Weg zurück. Die Sonne war schon untergegangen, als sie in den Anfurten ankamen. Misstrauisch öffnete der Pförtner das Tor und ließ sie ein. Sie beschlossen sich in einer Schänke namens 'Das weiße Schiff' einzuquartieren und fragten den Wirt gleich nach den Elben aus Forlindon. "Oh ja!", sagte der, "Die sind aber alle schon weg. Verrücktes Elbenvolk, sagten sie wollten nach Himling segeln! Und das in dieser Jahreszeit, wo die See doch so stürmisch ist. Círdan hat ihnen nur ungern sein ältestes Schiff gegeben. Er hat gesagt, das ihre Chance bei den unberechenbaren Stürmen in Himling anzukommen winzig sei. Aber das hat die nicht gestört, wollten so schnell wie möglich weg von hier." Die drei bedankten sich für die Auskunft und verzogen sich dann auf das Zimmer.

"Ich werde gleich morgen Früh zu Círdan gehen und ihn fragen, ob wirklich alle weggesegelt sind.", schlug Ileafar vor. Legolas und Gimli nickten. "Wir werden uns mal ein bisschen umsehen.", sagte der Elb und legte seinen Bogen und die beiden Messer sorgsam auf den polierten Holztisch. Auch der Zwerg legte seine Waffen ab und prüfte die Härte des Bettes. "Hmm...euer Herr Círdan scheint wenigstens zu wissen, wie man gut schläft.", brummte er und entfachte dann ein Feuer im Kamin. Inzwischen war es draußen kalt geworden, denn der angehende Sommer ließ die Temperaturen in den Nächten sinken. Vor allem hier am Meer. Sie gingen früh zu Bett, da sie vom langen Ritt müde waren. Vorher aber, ließen sie sich noch etwas Essen bringen.

Ileafar lag noch eine Weile wach in ihrem Bett, sie hörte Legolas' und Gimlis gleichmäßige Atemzüge und dachte nach. Galadriel würde nicht besonders erfreut sein, wenn sie mit schlechten Nachrichten zurückkämen. Andererseits... was konnte sie schon dafür das die Elben aus Forlindon alle das Muffensausen bekamen und nach Himling segelten? Sie stand auf und ging zum Fensterbrett, wo ein Krug mit Wasser stand. Sie füllte so leise wie möglich ein bisschen was in ein Glas und trank, während sie aus dem Fenster in die finstere Nacht blickte. Neben ihr drehte sich Legolas grummelnd um, schlief aber weiter. Ileafar ließ ihren Blick einige Sekunden auf ihm verweilen und seufzte. Er war wirklich ziemlich süß...

rot werd Hey, ich hab wirklich NICHTS damit zu tun! Ich werd einfach alles leugnen... aber Kommis wären trotzdem nett! Seid mal ehrlich: Findet ihr dieses Kap auch so langweilig wie ich? Irgendwas ist da mächtig schief gelaufen...

Wer bei den ganzen Ortsnamen und dem anderen Zeug nicht durchblickt und die Sonderausgaben der Bücher hat (so wie ich XD), kann ja auf den Karten nachschauen.